

Industrie-Aktien. Die zum Handel an der Berliner Börse zugelassenen Stammaktien der Gebrüder Junghans A.-G., Schramberg, notierten am 22. Januar 8000 ebG, Vorzugsaktien Lit. A 700 b; der Kollmar & Jourdan A.-G., Pforzheim, 29 000 b; der Bing-Werke A.-G., Nürnberg, 8510 b; der C. P. Goerz A.-G., Berlin-Friedenau, 14 400 b; der Polyphon-Werke A.-G., Berlin, 13 000 bG.

Erhöhung des Reichsbankdiskonts. Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 18. Januar 1923 ab ihren Wechseldiskont von 10 auf 12 % und den Lombardzinsfuß von 11 auf 13 % erhöht. Der Notenumlauf der Reichsbank ist bereits auf über 1,3 Billionen Mark angewachsen.

Umrechnungskurse für die soziale Ausfuhrabgabe, gültig vom 24. bis 30. Januar 1923: Holland 7100; Belgien 1100; Norwegen 3400; Dänemark 3500; Schweden 4800; Finnland 450; Italien 850; England 83 600; Amerika 17 900; Frankreich 1200; Schweiz 3400; Spanien 2800; Neu-Wien (für 100 Kr.) 25; Prag 490; Ungarn 6,50; Bulgarien 110; Rumänien 88; Jugoslawien 130; Luxemburg 1100; Japan 8800; Rio de Janeiro 2100; Warschau 0,70; Buenos Aires P. 6700, G. 15 100; Athen 16 200; Lissabon 58 200; Alexandrien 60 400; Valparaiso P. 166 200, G. 259 200; Montevideo 1 078 000; Mexico (Goldpeso) 9600 M.

Multiplikatoren:

für Edelmetallwaren ab 23. Januar:

Gruppe I (Platin-, Alpaka-Schmuck und Alpaka-Kleinwaren, außer Bestecken): 850;

Gruppe II (elektroplattierte und amerik. Doubléwaren): 1200;

Gruppe IIa (Amerik. Charnier- und Silber-Doublé): 1500;

Gruppe IIb (Silberbijouterie und Silberketten): 1800;

Gruppe III (Union und alle Doubléqualitäten, die über $\frac{25}{1000}$ liegen): 1900;

Gruppe IV (kurante Goldwaren): 3800;

Gruppe V (Kleinsilberwaren): 4300.

Die Multiplikatoren für die Gruppen IV und V galten bereits vom 20. Januar ab; für die Gruppen I bis III vom 20. bis 22. Januar folgende Multiplikatoren: 800; 1100; 1400; 1800; 1800.

für Taschenuhrgläser: laut Bericht der Firma C. Filius in Berlin 101.

für Fachbücher: bis auf weiteres 700.

für Inserate in der Deutschen Uhrmacher-Zeitung, der Uhrmacher-Woche, der Deutschen Goldschmiede-Zeitung und der Goldschmiede-Kunst 700.

Silber. Amtliche Notierung an der Berliner Börse für Barrensilber am 17. Januar 344 000 bis 347 000 M; am 18. 425 000 bis 430 000; am 19. 375 000 bis 377 500; am 22. 418 000 bis 420 000; am 23. 390 000 bis 392 500 M.

Im Berliner freien Handel wurde das Gramm 0,900 Bruchsilber am 24. Januar 1923 (Lieferung an Groß-Aufkäufer in kleinen Mengen) mit etwa 290 M bezahlt; 0,800 mit etwa 260 M.

An der Hamburger Börse wurden notiert am 17. Januar 350 000 M; am 18. 430 000; am 19. 370 000; am 23. 387 500 bis 392 500 M.

Die angegebenen Börsenpreise verstehen sich für Barrensilber im Feingehalt von 0,900 auf der Basis von 1000 fein, d. h. die obigen Preise gelten für 1 kg fein bei einer Mindestmenge von 50 kg; 1 kg 0,900 Silber würde demnach mit neun Zehntel der genannten Preise bezahlt werden.

Von der Reichsbank und den Postanstalten werden in der laufenden Woche 1500 Papiermark für eine Silbermark bezahlt.

Der Konventionspreis des Verbandes der Silberwarenfabrikanten Deutschlands E. V. beträgt (vorbehaltlich Zwischenkurs) vom 22. bis 28. Januar 1923 bei einem Auslandsrichtpreis von 417 264 M für 1 kg fein; 371 000 M für 1 kg 0,800; 389 550 M für 1 kg 0,835; 426 650 M für 1 kg 0,900; 445 200 M für 1 kg 0,925 Silber. Verarbeitungskosten je kg 37 200 M.

Gold. Von der Reichsbank und der Post werden 70 000 M für ein Zwanzigmarkstück und 35 000 M für ein Zehnmarkstück bezahlt.

Im Berliner freien Handel (Großhandel) wurden am 24. Januar gezahlt (Etwa-Preise) für 1 g Münzgold 0,900 11 625 M; Bruchgold 0,900 10 800 M; 18-karätig 9000 M; 14-karätig 6800 M; 8-karätig 3800 M.

Zwanzigmarkstücke notierten am 24. Januar im Berliner freien Handel etwa 93 000 M.

Platin. In Berlin wurden im freien Handel (Großhandel) für 1 g Platin bezahlt am 24. Januar etwa 52 000 M.

Erhöhung der Preise für unechte Metallwaren. Der Arbeitgeberverband Oberstein E. V. hat folgende Teuerungszuschläge festgesetzt: für Alpaka-, vernickelte und vergoldete Waren 14 900 %; für elektro-plattierte Waren 16 400 %.

Preiserhöhung für Tafelgeräte. Die Vereinigung der Hersteller von Tafelgeräten und verwandten Metallzeugnissen hat die seither bestehenden Teuerungszuschläge auf 60 000 % erhöht und zwar für Messing-, messingvernickelte und silberne Tafelgeräte.

Der deutsche Gegenwert des Goldfranken bei der Gebührenerhebung im Ausland-Paket-, Zeitungs-, Telegramm- und Fernsprechverkehr ist mit Wirkung vom 22. Januar an auf 5000 M festgesetzt worden.



Vereins-Nachrichten Personalien

Oberschlesischer Provinzialverband der Uhrmacher und Goldschmiede

Bericht über die Sitzung des vorläufigen Vorstandes vom 6. Januar. Die Satzung wurde durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Kollegen Perschke, vorgelesen und mit kleinen Änderungen angenommen. Die Innungen sollen nun dazu Stellung nehmen. Die endgültige Annahme erfolgt in der Ende Februar oder Mitte April in Gleiwitz stattfindenden Vollversammlung des Verbandes. Den genauen Zeitpunkt bestimmt nach Lage der Verhältnisse der geschäftsführende Vorstand. Die Praxis der Goldankaufsstellen und der Edelmetallschmelzen löste eine rege Aussprache aus. Bezüglich der Lehrlingsentlohnung wird den Kollegen empfohlen, nicht „Lohn“ oder „Kostgeldentschädigung“ zu zahlen, sondern nur „Werkzeugbeihilfen“. Schließlich wurde noch über eine Reihe von Steuerfragen eingehend gesprochen.

Freie Uhrmacher-Innung Berlin. In der Generalversammlung der Freien Uhrmacher-Innung Berlin, die am 1. Februar d. J. (Donnerstag) in den Bismarck-Sälen, Neue Grünstr. 28, abends 8 Uhr, stattfindet, spricht Herr Dr. Felsing über Zwangsanleihe, Steuerfragen und andere wirtschaftliche Probleme. Außerdem Tagesordnung: Neuwahl des Obermeisters, Haushaltsplan 1923, Richtlinien für den Goldankauf, die Kontrolle der Finanzämter und ihre Forderungen, Aufnahme neuer Mitglieder. Alle Uhrmacher Groß-Berlins sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Bruno Gohlke, Obermeister.

Verein der Uhrenreparaturwerkstätten und Heimuhrmacher Groß-Berlin. Der Verein hielt am 17. Januar eine gutbesuchte Versammlung ab. Es wurde beschlossen, die Reparaturpreise der Liste vom 1. Mai 1922 auf das 30fache zu erhöhen, um der Entwertung der Mark einigermaßen Rechnung zu tragen. Über die Krankenversicherungspflicht der Hausgewerbetreibenden setzte eine rege Aussprache ein. Der Vorsitzende versprach, bis zur nächsten Versammlung die Angelegenheit aufzuklären. Drei Kollegen wurden neu in den Verein aufgenommen. Die Generalversammlung findet am 7. Februar 1923 im Berliner Clubhaus, Ohmstr. 2, statt. Tagesordnung: 1. Neuwahl des Vorstandes. 2. Krankenversicherungspflicht. 3. Reparatur- und Furniturrepreise. 4. Beitragserhöhung. 5. Verschiedenes.

P. Gentner, 1. Vorsitzender.

Die vereinigten Kollegen von Pankow und Nieder-Schönhausen halten ihre Monatsversammlung an jedem Dienstag nach dem 15., abends 8 Uhr, im Restaurant Holz, Pankow, Berliner Straße 7, ab und laden alle Kollegen herzlichst zur Teilnahme ein.

Bruno Mussog, Schriftführer,
Pankow, Mühlenstr. 40.

Uhrmacher-Zwangs-Innung Osnabrück. Die erste diesjährige ordentliche Innungsversammlung findet am 30. Januar 1923, vormittags 9 1/2 Uhr, im Kaiser-Café, 1. Stock, am Nikolaiort in Osnabrück statt. Tagesordnung: 1. Verlesung der Niederschrift der letzten Innungsversammlung. 2. Geschäftsbericht des Vorstandes. 3. Kassenbericht, Abnahme der Jahresrechnung und Bericht der Kassenprüfer. 4. Antrag des Vorstandes, den monatlichen Beitrag auf den Wert einer Gehilfen-Arbeitsstunde der Klasse D des Reichstarifs zu erhöhen, also für das erste Vierteljahr auf monatlich 280 M (laut Antrag des Zentralverbandes in den Mitteilungen vom 6. Januar 1923). Erhöhung der Strafgehalte für Fehlen in den Innungsversammlungen auf 500 M für hiesige, und auf 300 M für auswärtige Kollegen. 5. Vorlegung des Haushaltsplanes 1923. 6. Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder, des 1. Vorsitzenden, Kollegen L. Carl, und des Kassierers, Kollegen C. Kohsiek. Wahl der Kommissionen. 7. Besprechung der Reparaturpreise usw. 8. Wünsche und Anregungen. 9. Entgegennahme von Beiträgen für 1923.

Anträge sind vor Beginn der Versammlung an den Vorstand schriftlich einzureichen. Die Kassenbücher liegen bei unserem Kassierer, Kollegen Kohsiek, zur Einsicht aus. Wir bitten unsere Mitglieder, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen. Die Reparaturpreise sind in der Januarversammlung der hiesigen Kollegen auf das dreizehnfache der Preisliste des Zentralverbandes vom Juli 1922 festgesetzt worden.

R. Schenk, Schriftführer.